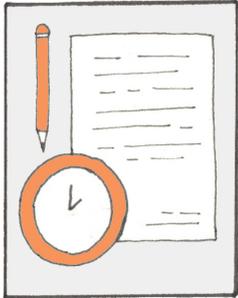




## Raum, Zeit und Bedingungen

---



Die Teilnehmer wurden gebeten, einige Fragen zu beantworten, um herauszufinden, was ihr ideales Jugendzentrum ist und wie es aussehen sollte, nicht nur ästhetisch, sondern auch emotional. Durch die Zusammenarbeit von Jugendbetreuern, Sozialarbeitern und Partnern - hier sind die Ergebnisse.

Was die Grundlagen und Prioritäten eines Jugendzentrums aus der Sicht der Jugendbetreuer anbelangt, so haben wir zunächst ihre Perspektive auf den Raum: ein Raum, der junge Menschen zusammenbringt, der einladend ist, der eine Identität hat und der oft eine Geschichte hat, die aufgewertet wird. Es wäre jedoch ein Fehler, sich auf den Raum zu beschränken, so wie es auch problematisch sein kann, sich auf die Überlassung eines Raums zu beschränken. Der Raum ist notwendig, aber er ist nicht alles. Der Raum ist nur dann ein Schwerpunkt, wenn er mit der Zeit und den Instrumenten in Einklang steht. Die Zeiten variieren von Land zu Land: Wir sprechen von öffentlichen Zeiten der Konzessionierung, Genehmigung oder Anerkennung eines Jugendzentrums. Die eigentliche Herausforderung besteht darin, diese öffentlichen Zeiten mit den Zeiten der Aktivitäten, der Einbindung und des Engagements der jungen Menschen, den entstehenden Bedürfnissen und somit den Erwartungen an ein Jugendzentrum in Einklang zu bringen. In diesem Punkt können die öffentliche Politik und die öffentliche Verwaltung den Unterschied ausmachen.

In diesem Zusammenhang steht der Wunsch nach einem längeren Vertrag für ein Jugendzentrum im Mittelpunkt dieser Überlegungen. Es ist in der Tat ein allgemeiner Wunsch, längere Verträge zu haben (mindestens 5 Jahre), weil wir glauben, dass dieser Zeitraum wesentlich ist, um eine Bindung zu den jungen Menschen, der Gemeinschaft und der Nachbarschaft aufzubauen und zu schaffen. Aber nicht nur das, die Möglichkeit eines langfristigen Vertrags ermöglicht es auch, zukünftige Aktivitäten voranzuplanen, sich die Entwicklung des Jugendzentrums vorzustellen und große Träume zu haben.

Wenn man über Zeiten und Instrumente für die Entwicklung eines Jugendzentrums nachdenkt, muss man auch über das Konzept des gemeinsamen Eigentums nachdenken. Wann wird ein Vermögenswert zu einem Gemeingut? Wenn auf dem Gelände ständig gearbeitet wird, wenn die Menschen mit dem Raum vertraut werden und sich an den vorgeschlagenen Aktivitäten beteiligen, aber auch wenn die Nutzer selbst zu Förderern von Veranstaltungen und Initiativen werden. Dieser Prozess braucht Zeit, und auch hier

steht das Konzept der Zeit im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit. An zweiter Stelle steht der Wunsch, autonom Entscheidungen treffen zu können. Unser Traum ist es, längere Konzessionsverträge und das volle Vertrauen der politischen Entscheidungsträger zu bekommen. Die Gesellschaft sollte von Jugendlichen geführte physische Einrichtungen und Infrastrukturen bereitstellen, die als Jugendräume bezeichnet werden und sich dadurch auszeichnen, dass sie autonom, offen und sicher sind, allen zugänglich sind, professionelle Unterstützung für die Entwicklung bieten und Möglichkeiten für die Beteiligung von Jugendlichen gewährleisten.